



Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)

Präsentationsprüfung im Fach Englisch

Die Präsentationsprüfung als Variante der mündlichen Prüfung

Die Präsentationsprüfung stellt eine Variante der mündlichen Abiturprüfung dar. Damit unterliegt sie den Vorgaben zur mündlichen Abiturprüfung (s. § 2 und § 10 AVO-GOBAK und Nr. 2.3, 8.2 und 10.6 EB-AVO-GOBAK). Fachspezifische Vorgaben (EPA bzw. BiSta AHR) und Besonderheiten der einzelnen Fächer sind dabei zu berücksichtigen.

Prüfungsaufgabe

Die unterrichtende Lehrkraft stellt zwei Wochen vor dem Prüfungstermin (Nr. 10.6.1 EB-AVO-GOBAK) eine Prüfungsaufgabe auf der Basis eines übergeordneten Themas. Der Prüfling kann einen thematischen Vorschlag machen.

Der Umfang der gestellten Prüfungsaufgabe, die in Teilaufgaben gegliedert sein kann, muss so konzipiert sein, dass der Prüfling sie im Zeitraum von der Ausgabe bis zum Prüfungstermin bearbeiten und lösen kann. Dies beinhaltet auch die Vorbereitung des mediengestützten Vortrages. Je nach fachspezifischen Vorgaben (EPA, BiSta AHR) können materialfreie oder materialgestützte Prüfungsaufgaben gestellt werden, jedoch kann die Materialsuche oder die Erhebung von Daten aufgrund der Zeitstruktur nur in sehr begrenztem Maße Voraussetzung für das Lösen der Aufgabenstellung sein. Die Präsentation der bearbeiteten Prüfungsaufgabe soll mithilfe analoger und/oder digitaler Medien erfolgen, die Prüflingen im Allgemeinen zugänglich sind. Die Wahl einer für die Aufgabenstellung geeigneten Präsentationsform obliegt dem Prüfling.

Das Anforderungsniveau der Prüfungsaufgabe ist mit dem einer konventionellen mündlichen Prüfung vergleichbar, verlangt vom Prüfling jedoch durch den Grad der Offenheit der Aufgabenstellung ein höheres Maß an Eigenständigkeit beim Lösen der Aufgabe.

Da die Präsentationsprüfung eine Fachprüfung ist, können fächerverbindende Elemente nur insoweit Teil der Prüfung sein, wie sie auch im vorausgegangenen Fachunterricht angelegt worden sind.

Die Prüfungsaufgabe ist vom Prüfling eigenständig zu bearbeiten.

Dokumentation

Eine Woche nach Erhalt der Prüfungsaufgabe gibt der Prüfling eine schriftliche Dokumentation in der Schule ab. Diese verdeutlicht die inhaltliche Struktur des geplanten Vortrages sowie in Grundzügen die Lösungen der Aufgabenstellung. Die verwendeten Quellen sind in der Dokumentation anzugeben und auf Verlangen der unterrichtenden Lehrkraft vorzulegen. In der Dokumentation ist darüber hinaus die gewählte Präsentationsform anzugeben. Vom Prüfling ist die Eigenständigkeit schriftlich zu versichern.



Mediengestützter Vortrag

Der Prüfling präsentiert seine Ergebnisse in einem zusammenhängenden, mediengestützten Vortrag. Der Vortrag erfolgt frei sprechend ohne die Verwendung von Hilfen (z. B. Moderationskarten).

Bewertung der Prüfungsleistung

Die Prüfung ist so durchzuführen, dass alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen (vgl. EPA bzw. BiSta AHR).

Der Schwerpunkt in der Bewertung der Prüfungsleistung liegt auf dem mediengestützten Vortrag und dem sich daran anschließenden Prüfungsgespräch.

Die Prüferin oder der Prüfer erstellt einen Erwartungshorizont, der mögliche Lösungsansätze skizziert, gleichermaßen die Individualität des mediengestützten Vortrags berücksichtigt und zudem einen Ausblick auf den möglichen Verlauf des Prüfungsgesprächs erlaubt.

Wird die Dokumentation aus vom Prüfling zu vertretenden Gründen nicht oder nicht fristgemäß vorgelegt, ist dies bei der Bewertung angemessen zu berücksichtigen.

Der Prüfling bestätigt der Schule durch Unterschrift die Eigenständigkeit der erbrachten Leistung. Nachgewiesene Plagiate werden wie Täuschungsversuche gemäß § 21 AVO-GOBAC behandelt. Eine rückwirkende Aberkennung der Prüfungsleistung aufgrund ermittelter Täuschungsversuche ist möglich.

Hinweis zur Gliederung der illustrierenden Präsentationsprüfung

Die folgende Beispielprüfung zeigt die Struktur einer Präsentationsprüfung exemplarisch auf. Sie enthält **Materialien für Schülerinnen und Schüler** (Aufgabenstellung und Materialien) sowie **Materialien für Lehrkräfte**. Gemäß Nr. 10.3 EB-AVO-GOBAC sind diesbezüglich in durchzuführenden Prüfungen ausschließlich die erwarteten Leistungen verpflichtend aufzuführen. Zur besseren Orientierung sind hier jedoch weitere Aspekte enthalten (Angaben zum unterrichtlichen Zusammenhang, Hinweise zum Inhalt der Dokumentation).



Material für Schülerinnen und Schüler

Plastic Garbage – A Global Ecological Problem

Allgemeiner Hinweis

Die Lösungen dieser Prüfungsaufgabe sind durch einen medial gestützten Vortrag (Dauer: ca. 15 min) zu präsentieren.

Aufgabenstellung

Create a presentation and

- a) *describe* features of plastic garbage as a global ecological problem,
- b) *analyse* the causes of the problem and the effects on the environment and finally
- c) *discuss* possible countermeasures to the problem.

Use the given text (M1) as a starting point.

M1 – Trillions of Plastic Bits, Swept Up by Current, Are Littering Arctic Waters

The New York Times

By TATIANA SCHLOSSBERG, APRIL 19, 2017

Trillions of Plastic Bits, Swept Up by Current, Are Littering Arctic Waters

The world's oceans are littered with trillions of pieces of plastic — bottles, bags, toys, fishing nets and more, mostly in tiny particles — and now this seaborne junk is making its way into the Arctic.

In a study published Wednesday in *Science Advances*, a group of researchers from the University of Cádiz in Spain and several other institutions show that a major ocean current is carrying bits of plastic, mainly from the North Atlantic, to the Greenland and Barents seas, and leaving them there — in surface waters, in sea ice and possibly on the ocean floor.

Because climate change is already shrinking the Arctic sea ice cover, more human activity in this still-isolated part of the world is increasingly likely as navigation becomes easier. As a result, plastic pollution, which has grown significantly around the world since 1980, could spread more widely in the Arctic in decades to come, the researchers say.



Andrés Cózar Cabañas, the study's lead author and a professor of biology at the University of Cádiz, said he was surprised by the results, and worried about possible outcomes.

Source: <https://www.nytimes.com/2017/04/19/climate/arctic-plastics-pollution.html>

Hinweise zur schriftlichen Dokumentation

Die Dokumentation soll einen Umfang von drei Seiten (DIN A4, Zeilenabstand 1,5, Schrifttyp Arial) nicht überschreiten und folgende Elemente enthalten:

- Name, Thema, Prüfungsjahrgang, Schule, Prüfer*in
- Angaben zur geplanten Struktur des mediengestützten Vortrages (Gliederung)
- Angaben zur geplanten inhaltlichen Ausrichtung (inhaltliche Schwerpunkte, grundlegende Lösungsansätze)
- voraussichtlich verwendete Präsentationsmedien
- verwendete Quellen (z. B. ein Schulbuch, ein Fachaufsatz und eine angemessene Internetquelle)
- Erklärung zur Eigenständigkeit der erbrachten Leistung



Material für Lehrkräfte

1. Unterrichtlicher Zusammenhang und spezifische Voraussetzungen

Schwerpunktsemester	Q2: The World is Flat – Living in a Global Era
KC-Bezug zum Thema	Globalisation / Individual and Society

2. Dokumentation zur Aufgabenstellung

In der Dokumentation verdeutlicht der Prüfling wesentliche Aspekte des Themas „Plastic Garbage – A Global Ecological Problem“ und begründet die Schwerpunktsetzung sowie die inhaltliche Struktur des geplanten Vortrags. In Grundzügen werden Lösungen der Aufgabenstellung vorgestellt. Eine grobe Gliederung der Bearbeitung des Themas sollte Ursachen, ggf. unter Einbeziehung relevanter Daten, aufführen, ebenso Auswirkungen des Problems auf das Ökosystem Meer und die Nahrungskette. Ansätze für wirksame Gegenmaßnahmen werden genannt und an kurzen Beispielen illustriert.

Der Prüfling begründet die gewählte Präsentationsform (vgl. dazu illustrierende Powerpointpräsentation im Anhang).

In einer Übersicht führt der Prüfling die verwendeten Quellen detailliert auf.

Insgesamt umfasst die Dokumentation etwa 1,5-2 DIN A4-Seiten (1,5 Zeilen, Schriftgröße 11).

3. Erwartungshorizont

Die erwarteten Leistungen orientieren sich in Teilaspekten sprachlich und inhaltlich an den Übersichten zum Erlass

[Kombinierte Aufgaben in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur ab 2021](#)

vom 07.05.2018 mit folgenden Anlagen:

- Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen (Anlage 1)
- Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen (Anlage 2)

Die Bewertung der gezeigten Leistungen erfolgt integrativ und berücksichtigt die sprachliche und inhaltliche Qualität sowie die Methodenkompetenz. Dabei kommt der sprachlichen Qualität ein größeres Gewicht zu als der inhaltlichen Qualität und der Methodenkompetenz zusammen.

Wesentliche Kriterien der Bewertung sind:

- sprachliche Kompetenz
- nonverbale Kommunikation
- Strukturierung der Präsentation und Zeitmanagement



- Qualität und Umfang der vermittelten fachlichen Information
- sachgerechter und funktionaler Methoden- und Medieneinsatz
- Reflexion über die gewählte Präsentationsmethode und die vorgetragenen Lösungen und Argumente

Die konkreten inhaltlichen Erwartungen müssen einerseits der Individualität des Vortrags Raum lassen, andererseits sollte eine angemessene Bearbeitung des Themas *Plastic Garbage – A Global Ecological Problem* folgende Aspekte enthalten:

- Features (e.g. rising quantities of plastic production, pollution of land and water, agglomeration of plastic particles in soils and oceans, formation of vast plastic patches in ocean gyres)
- Causes and effects (e.g. mismanagement of plastic waste, long time of biodegradation, danger for ocean wildlife, toxic substances in animal and human food chain)
- Countermeasures (e.g. increase of the share of recycled plastic materials, reduction of plastic use, substitution of plastics by different materials, more multi-use plastics, ban of certain types of plastics, especially plastic bags, importance of private and governmental initiatives to reduce the production and the use of plastics)

Prüfungsgespräch

Im sich anschließenden Prüfungsgespräch wird das Thema auf ein in mindestens einem anderen Schulhalbjahr behandeltes Sachgebiet erweitert. Dabei eignen sich Themen globaler Relevanz wie z. B. die Bedeutung der „global development goals“, Aspekte von „global warming“ und „climate change“ oder auch die Folgen von „outsourcing“. Dabei können gleichzeitig Inhalte des Themensterns aus den Feldern „Globalisation“, „Individual and Society“ und „Science and Technology“ integriert werden.